



Die Ortsplanungsrevision in Valendas sorgt für einigen Gesprächsstoff.

Bild bw

Ortsplanung Valendas: Erhaltens- oder schützenswert, das ist hier die Frage

Am vergangenen Freitag fand in Valendas eine Orientierungsversammlung über Inhalt und Stand der Ortsplanung statt. Etwa 40 Grundeigentümer fanden den Weg ins Foyer, um sich über die Lage der Dinge zu informieren.

■ Von Bernadette Wieland-Moos

Die Gemeindeversammlung hat im Jahr 2010 entschieden, die Ortsplanung einer Totalrevision zu unterziehen. Im Zuge dieser Revision hatte Valendas die Aufgabe, die schützens- und erhaltenswerten Gebäude in der Gemeinde zu bezeichnen. Als Grundlagen für die Kategorisierung der Gebäude standen der Ortsplanungskommission diverse Grundlagen zur Verfügung. Unter anderem das Inventar der Denkmalpflege, in dem die schützens- und erhaltenswerten Bauten bezeichnet sind. Mit diesen Grundlagen und in Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege wurden verschiedene Gebäude den Schutzkategorien «erhaltenswert» und «schützenswert» zugeteilt.

Weitere Revisionspunkte in der Ortsplanung sind ein neues Baugesetz und ein Reglement für den Mehr und Minderwertausgleich bei Ein- und Auszonungen. Der Ertrag Mehrwert wird vor allem verwendet, um Minderwert auszugleichen. Dieser Ausgleich wird bei 20 Prozent festgelegt. Weiter sollen Bauzonen für Wohnfläche in Freissen und Gewerbezone in Carstulien ausgeschieden werden. Auch ein Unterstand auf dem Altaun ist vorgesehen.

Erhaltens- oder schützenswert?

Um sich einen Überblick zu verschaffen, gab Anna Fässler, Büro AG für Raumplanung STW, einen kurzen Rückblick auf die verschiedenen Etappen der Ortsplanung. Nach ersten Workshops in denen ein Leitbild ausgearbeitet wurde, hat die Kommission einen Zonenplan erstellt, der vom Kanton geprüft und an die Kommission retourniert wurde. Der momentane Stand ist, dass die Pläne nun aufliegen und die Möglichkeit besteht, Vorschläge und Einwendungen schriftlich bei der Gemeinde zu machen.

Der anwesende Peter Mattli, von der kantonalen Denkmalpflege, erläuterte darauf die Differenzen zwischen erhaltens- und schützenswert. Geschützte Gebäude und Anlagen dürfen weder abgebrochen noch ausgekernt (ausgehöhlt) werden. Weiter ist bei einer Restaurierung oder einem Umbau eine Bauberatung Pflicht, so Mattli. Er betonte dabei, «dass die Denkmalpflege die Gebäude einheitlich, das heisst neutral, begutachtet.» Bei der Einstufung «erhaltenswert», soll nur die äussere Struktur erhalten werden, und es besteht keine Pflicht für eine Bauberatung. Das Ziel der Denkmalpflege sei Qualität zu erhalten. Er verstehe aber auch die Ängste

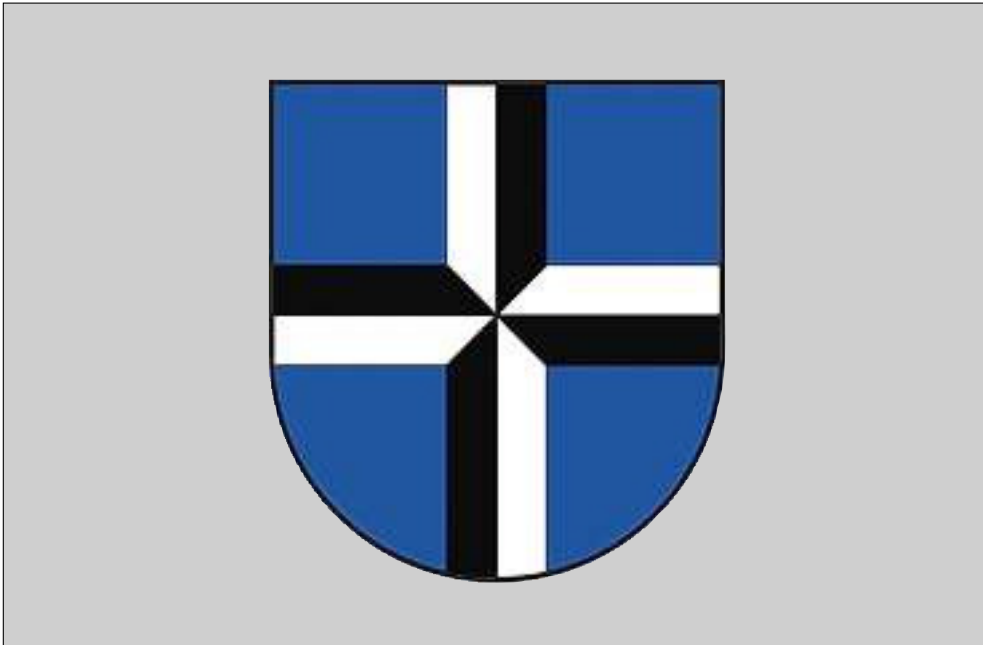
der Bevölkerung gegenüber der Denkmalpflege, so Mattli. Leider konnte er an diesem Abend mit seinen Ausführungen und Antworten diese Ängste der Bevölkerung nicht entkräften.

Die Einstufung in «erhaltenswert» oder «schützenswert» warf bei der anschliessenden Diskussion am meisten Fragen und Unklarheiten auf. Zudem wurde von den Anwesenden bemängelt, dass der Ist-Zustand der Gebäude auf den Plänen nicht ersichtlich ist. Einige Bewohner meinten weiter, man solle besser neuen Wohnraum schaffen, statt alles zu schützen. Wobei eine Wohnzone in der Ortsplanung in Freissen eingeplant ist. Einige Anwesende wollten von Mattli wissen, nach welchen Kriterien die Gebäude in schützens- bzw. erhaltenswert eingeteilt wurden. Darauf konnte er vor Ort keine Angaben machen.

Eingaben bis 5. September

Schlussendlich wurde nochmals ganz klar deutlich gemacht, dass jedermann zu den aufliegenden Plänen bis 5. September, schriftliche Einwände und Vorschläge machen kann. Die Pläne liegen im Restaurant «am Brunnen» auf, und können auch auf www.valendas.ch eingesehen werden.

In nächsten Schritten werden die Einwände und Vorschläge ausgewertet und beantwortet. Danach findet eine Bereinigung der Ortsplanung statt. Im November sollte die Vorlage an die Gemeindeversammlung kommen, und wenn sie angenommen wird, muss der Kanton sie noch genehmigen.



Die neue Gemeinde Safiental wird das Wappen des Kreises Safien übernehmen.

Bild zVg

Gemeinde Safiental: Kampfwahl um das Gemeindepräsidium

Am 23. September wird der neue Gemeindepräsident der neuen Gemeinde Safiental gewählt. Drei Kandidaten gehen ins Rennen.

sj. Was schon länger gemunkelt wurde, ist nun offiziell – drei Kandidaten stellen sich für die neue Gemeinde Safiental für das Präsidium zur Wahl. Während der Valensdaser Gemeindepräsident Beni Bühler schon länger erklärt hatte, dass er nicht antreten werde, schwiegen sich die Gemeindepräsidenten von Tenna, Versam und Safien darüber aus. Nun steht aber fest, Thomas Buchli, Max Buchli und Ueli Blumer stellen sich am 23. September zur Wahl, wie sie gestern anlässlich der Gemeindeversammlung in Versam bekannt gaben (ausführlicher Bericht zur Versammlung folgt am nächsten Freitag). Ebenfalls am 23. September werden die Mitglieder der Geschäftsprüfungs- und Standortförderungskommission gewählt. Hier hält sich der Kandidaten-Ansturm in Grenzen. Zwei Interessierte haben sich bis zum offiziellen Termin für die GPK gemeldet, das sind Sebastian Lenggenhager aus Tenna und Ruth Stucki-Schläppi aus Valendas. Für einen vorgesehenen dritten Sitz ist momentan kein Kandidat in Sicht. Für die Standortförderungskommission haben sich für acht Sitze acht Kandidaten beworben. Dies sind Renata Basig-Jehli, Versam, Hanspeter Brunner, Valendas, Markus Joos, Versam, Stefan Joos, Tenna, Walter Marchion, Valendas, Alexander Messmer, Tenna, Eva Stocker Schaufelberger, Tenna und Käthi Stucki-Marthaler, Valendas.

So sieht es momentan ganz danach aus, wie wenn es nur zu einer Kampfwahl ums Ge-

meindepräsidium kommen wird. Laut Max Buchli, Gemeindepräsident Versam, können natürlich noch mehr Kandidaten auftreten, welche sich erst nach dem offiziellen für die Liste für ein Amt interessieren. Er fände dies sogar wünschenswert.

Safier Kandidaten fehlen

Zudem ist bis jetzt kein Name – ausser für das Amt des Präsidenten – aus Safien auf der Liste. Dies missfällt auch dem Gemeindepräsidenten Ueli Blumer, welcher die Bevölkerung deutlich auffordert (siehe Leserbrief auf dieser Seite), sich für ein Amt zur Wahl zu stellen.

Am 11. Oktober wird dann in allen Gemeinden an den Versammlungen noch je ein Mitglied für Schulrat und Gemeindevorstand gewählt.

Die Fusion von Safien, Tenna, Versam und Valendas wurde von den Gemeinden im November letzten Jahres beschlossen, von der Regierung genehmigt, und nun entscheidet noch der Grosse Rat an seiner Oktobersession darüber. Gibt auch er grünes Licht, steht der Fusion der Gemeinden per 1. Januar 2013 nichts mehr im Weg.

Dabei werden die bisher dem Kreis Ilanz angehörenden Gemeinden Valendas und Versam in den Kreis Safien integriert. Die Gemeinde wird aber vorerst zwei unterschiedlichen Spitalregionen angehören und mit 15 142 Hektaren eine beachtliche Fläche aufweisen.

LESERBRIEF

Dreimal Nein!

Die neue Gemeinde Safiental nimmt langsam, aber sicher Form an. Die Verfassung und das Steuergesetz werden wohl gestern Abend genehmigt worden sein. Auch für die Wahlen vom 23. September sieht es gut aus. Für das Gemeindepräsidium stellen sich drei Bewerber zur Verfügung, und auch für die GPK und die Kommission Standortförderung haben sich Kandidatinnen und Kandidaten aus allen bisherigen Gemeinden gemeldet.

Aus allen Gemeinden? Nicht ganz! Auf die Ausschreibung im «Rhiiblatt» hat bis zum heutigen Tag in Safien niemand reagiert. Ich bin intensiv auf der Suche, jedoch bis jetzt erfolglos.

Ist es die Wirklichkeit, dass sich für die zwei Sitze, die Safien zustehen, niemand interessiert? Und ist es nötig, dass sich meine Wenigkeit bittend und bettelnd bei jedem potenziellen Anwärter meldet? Und ist es den Safiern tatsächlich so gleichgültig, was mit dem revolutionären Instrument der Standortförderung passiert?

Ich meine, dreimal Nein ist die Antwort! Ich bin mir nämlich sicher, dass sich viele Safier und Safierinnen Gedanken über eine Entwicklung des Tals respektive der Gemeinde machen. Gebt euch einen Ruck und macht aktiv mit. Bewerbungen nimmt die Kanzlei gerne entgegen. Es ist nämlich viel besser, selber an etwas zu arbeiten, als den verpassten Möglichkeiten und falsch gefällten Entscheidungen hinterherzuschimpfen!!

Übrigens ist die schwierige Kandidatensuche keine Folgeerscheinung der Fusion, sondern war auch vorher bei jeder Wahl Tatsache.

Ueli Blumer, Gemeindepräsident Safien

Safier Bergwelt bei Vollmond

pd. Am Freitag, 31. August, können Interessierte die Faszination der Safier Bergwelt im Vollmondlicht und unter einem funkelnden Sternenhimmel erleben. Die Wanderleiterin Michele Hürlimann führt auf der kulinarischen Sternguckertour von Safien Thalkirch über die Bächer Hütten zu den Camaner Hütten und erzählt Sagen aus dem Safiental und mythische Geschichten zu den Sternbildern. Zwischendurch wird zur Stärkung ein Safier Apéro serviert. Ein kleines Nachtessen mit Safier Spezialitäten rundet die abendliche Wanderung ab.

Die Sternguckertour startet um 20.30 Uhr in Safien Thalkirch bei der alten Post und endet gegen Mitternacht. Bei schlechtem Wetter ist für ein Alternativprogramm gesorgt.

Information und Anmeldung bis am Vortag unter Telefon 079 442 26 53 oder im Veranstaltungskalender www.safiental.ch